

**Prof. Dr. Wolfgang Wildgen
(Universität Bremen; Fachbereich 10)**

**Das Lesen von Architektur als
Zeichen: Grundlagen einer
Architektursemiotik**

Nordwestdeutsches Kolloquium

14.12.2013 ; 17:15-18:00

Jacobs University in Bremen

Wieso und in welcher Hinsicht sind architektonische Gebilde Zeichen?

- Artefakte aber auch Naturgegenstände werden wahrgenommen und ihnen wird eine Relevanz zugesprochen, weshalb sie bemerkenswert sind, und dies ist wesentlich für das Handhaben, Herstellen dieser Objekte. Sie werden in einen perzeptuellen und pragmatischen Rahmen eingebettet.
- Als solche sind sie auch Gegenstand gemeinsamer Aufmerksamkeit, geteilter Intentionalität (falls mehrere Personen mit ihnen handhaben usw.). Diese Relevanz ist mitteilenswert und zieht einen Benennungsdrang nach sich; im Kontext weiterer Objekte und Handhabungen werden Sprachhandlungen notwendig; d.h. die Kategorisierung der Artefakte und ihre Gliederung nach Aspekten fundiert Kommunikation (im Sinne einer Gebrauchstheorie der Bedeutungen).

- Die Häuser und andere Architekturformen ermöglichen und beherbergen soziale Gruppen und deren Tätigkeiten, die in einer Gesellschaft Regeln unterworfen sind. Diese sind mit der Ortsstruktur verbunden. Dies wird besonders deutlich in Ritualen und Liturgien (siehe Kirchen), aber auch in administrativen (siehe Rathäuser) und industriellen Prozessen (siehe Fabriken). Die Architektur ist deshalb Teil eines sozialen Lebens, das wesentlich auf Kommunikation basiert. Die semiotische Analyse der Architektur erlaubt eine Integration baulicher und kommunikativer Aspekte.
- Die Semiotik unterscheidet sich von ihrer Herkunft aus der Sprachwissenschaft (de Saussure) und Logik/Philosophie (Peirce) auch methodisch von anderen Disziplinen, welche die Architektur thematisieren mögen. Der Schwerpunkt liegt auf dem *System*, auf den Regeln (Saussure) oder Gesetzmäßigkeiten (Peirce) und dies führt direkt zur Modellbildung.

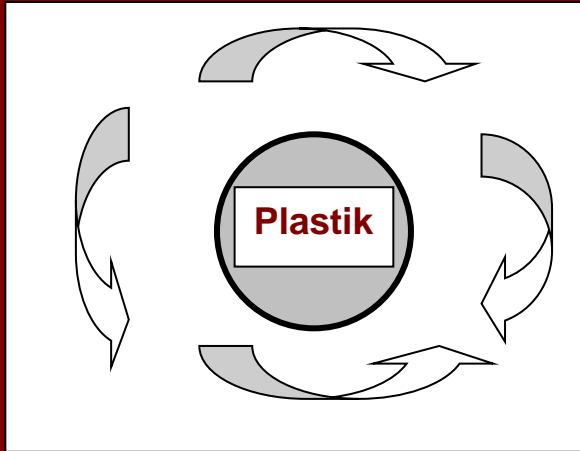
Vom sprachlichen Zeichen zur Stadt als Zeichen: Skala und Übergänge

Die Rolle des architektonischen Zeichens lässt sich zuerst aus seiner Position auf einer Skala von Prototypen menschlicher Zeichen bestimmen. Die folgender Sequenz (oben Signifikant/ unten Signifikat) illustriert die Differenzen und Übergänge.



Sequenz benachbarter Zeichentypen (nach Größe in Raum und Zeit geordnet)

Bewegungsraum des Betrachters/Bewohners und Menge der Perspektiven und Nutzungen



**Bewegungen des
Betrachters um die Plastik**



**Sitzendes Paar;
Bremen**



Bremer Haus, Am Dobben
Verschiedene Nutzfunktionen der Stockwerke
Frontseite – Gartenseite
Funktionen der einzelnen Zimmer
Bewegung : hinein, hinaus, wohnen in, usw.

Historische Beispiele

Palladio: Ausführung der Villa Barbaro in Maser

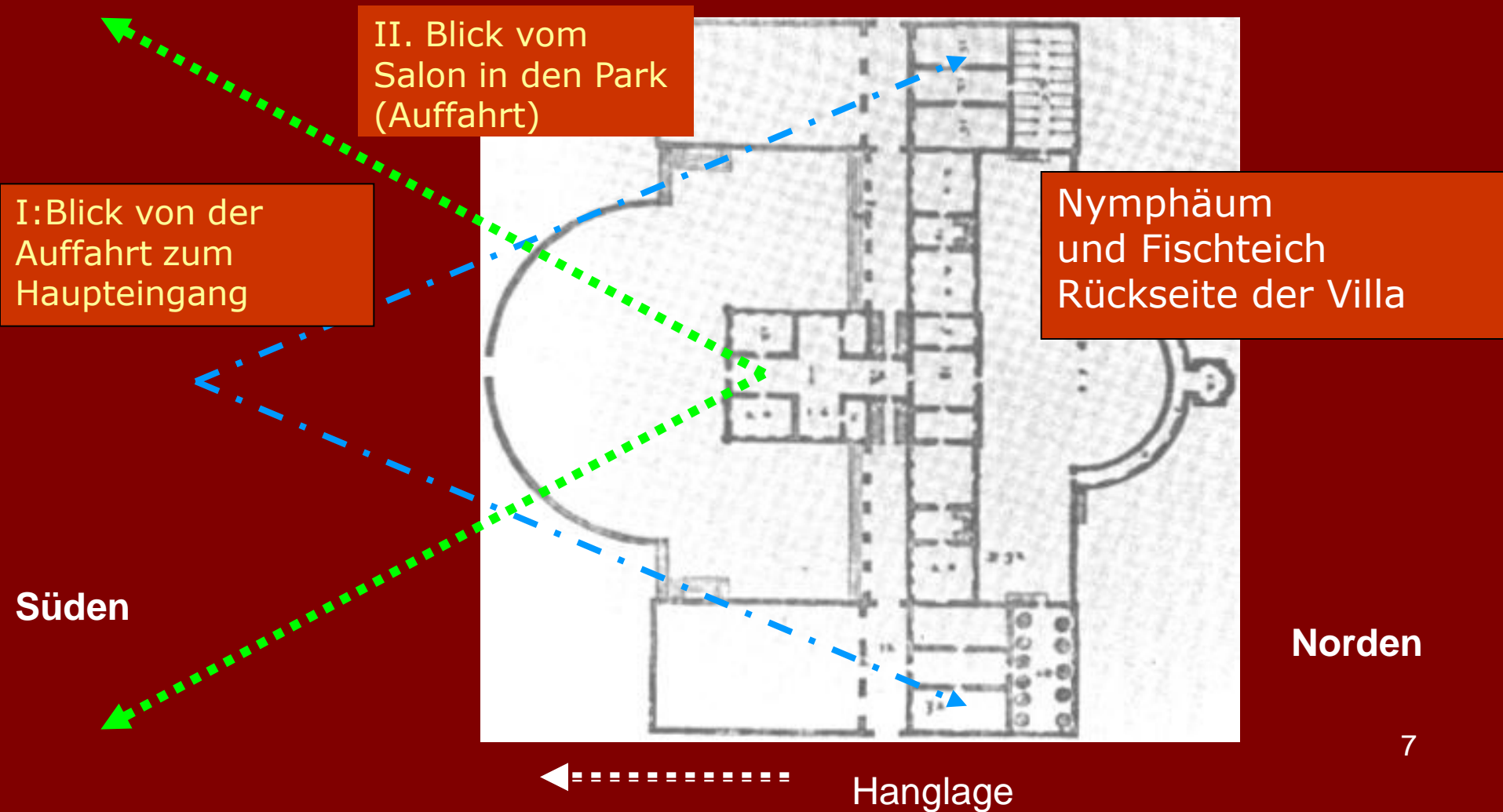


Verbindung von Herrschaftstrakt mit Wirtschaftsgebäuden

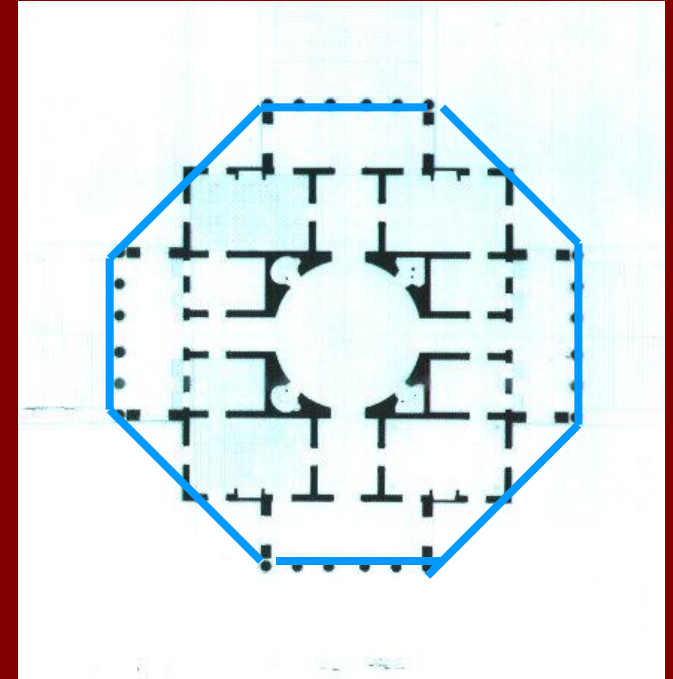
Seitengebäude: Taubenhaus mit Sonnenuhr

Orientierung und Perspektive am Beispiel von Palladios Bauten und seiner Architekturtheorie

Es gibt mindestens zwei ausgezeichnete Perspektiven. Eine Außen- und eine Innenperspektive: I und II.



Zwischen Tempel und Stadtpalast



Grundriss der Villa
Rotonda: Kreis, Quadrat,
umschriebenes Achteck

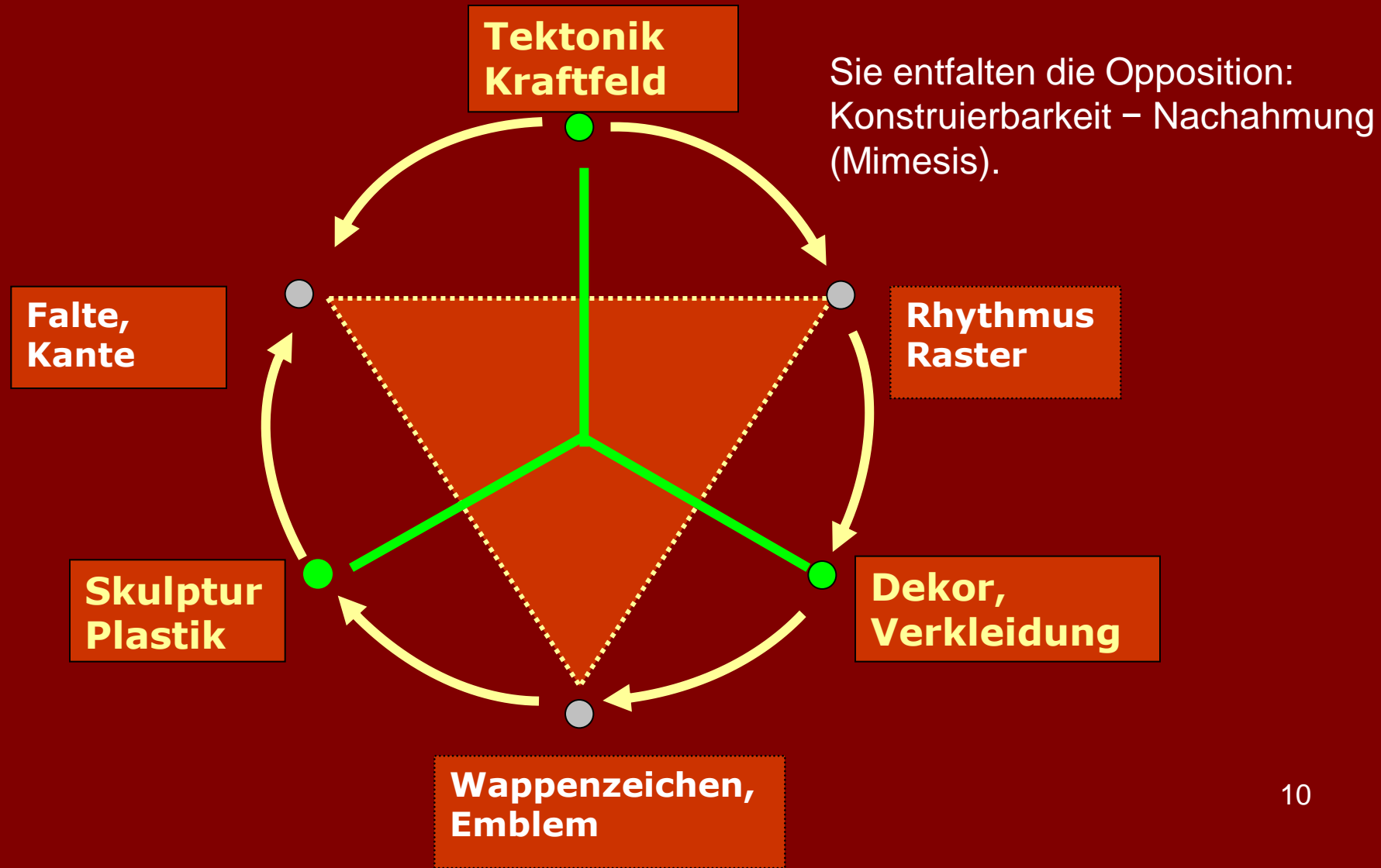
**Die vier Himmelsrichtungen entsprechen (auf 2° genau) den Diagonalen
des Baus (geometrische Idealformen)**

Geometrische Überlagerung der semiotischen Ebenen des Gebäudes

- In erster Linie finden wir im Zentrum einen quadratischen Block mit einem eingebetteten Zylinder. Es wird umgeben von dem griechischen Kreuz der Aufgänge und Vorhallen.
- In zweiter Linie wird dem Ganzen anstelle einer Öffnung (als Hof oder Atrium) eine Kuppel aufgesetzt, wodurch die oben/unten-, die Kosmos-Mensch-Opposition verstärkt wird. Die Kuppel ist quasi ein künstlicher Himmel, der das Bauwerk vertikal schließt und gleichzeitig die Lichtverteilung reguliert (sie je nach Tageszeit beweglich macht).
- In dritter Linie erweitern die vier Vorhallen das innere Quadrat zu einem Achteck. Diese Struktur verbindet den Bau mit dem antiken Tempel.
- Schlussendlich steht die Villa auf dem natürlichen Podest eines Hügels; sie ist erhaben (siehe die Akropolis als herausgehobener Ort).

Insgesamt wird ein gestuftes Zeichen geschaffen: vom künstlich modellierten Hügel (als Erdkuppel), den gestuften Baukörpern von den Treppenaufgängen über die Vorhallen und den quadratischen Zentralbau bis zur krönenden Kuppel, die die Form der natürlichen Landschafts-„Kuppel“ wiederholt.

Drei semiotische Arten des Architektonischen (nach Boudon)



Natürliche Formen als Bedeutungsträger (Antoni Gaudi)

- Antoni Gaudi (1852-1926) geht vom Prinzip aus, dass das Schöne und Wahre in der Architektur durch Beobachtung und **Nachahmung der Natur** vom Menschen gefunden wird.
- Bei der Abstraktion setzt Gaudi ebenso wie Vitruv und Palladio auf die Geometrie. Allerdings steht die **Geometrie der belebten Natur** im Zentrum.
- Gaudi beschäftigt sich deshalb experimentell mit **konvexen und konkaven Flächen**, mit **Konoïden**, **hyperbolischen und parabolischen Flächen** und deren Überschneidungen.
- Da die mathematische Beherrschung dieser neuen Formen noch ungenügend war, hat Gaudi insbesondere die Statik und Dynamik solcher Konstruktionen anhand seiner umgedrehten, mit Gewichten behängten **Seilmodelle** getestet.

Die Kathedrale Sagrada Familia in Barcelona (1883-heute)



Zustand des Baus um 2009



Innenausbau mit Säulen

Säulenkonstruktion der “Sagrada Familia”



Der Baum als Vorbild

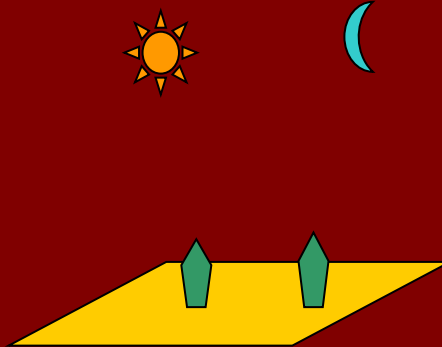
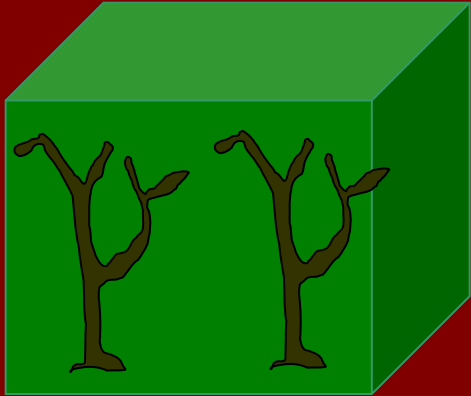


Säulenreihe



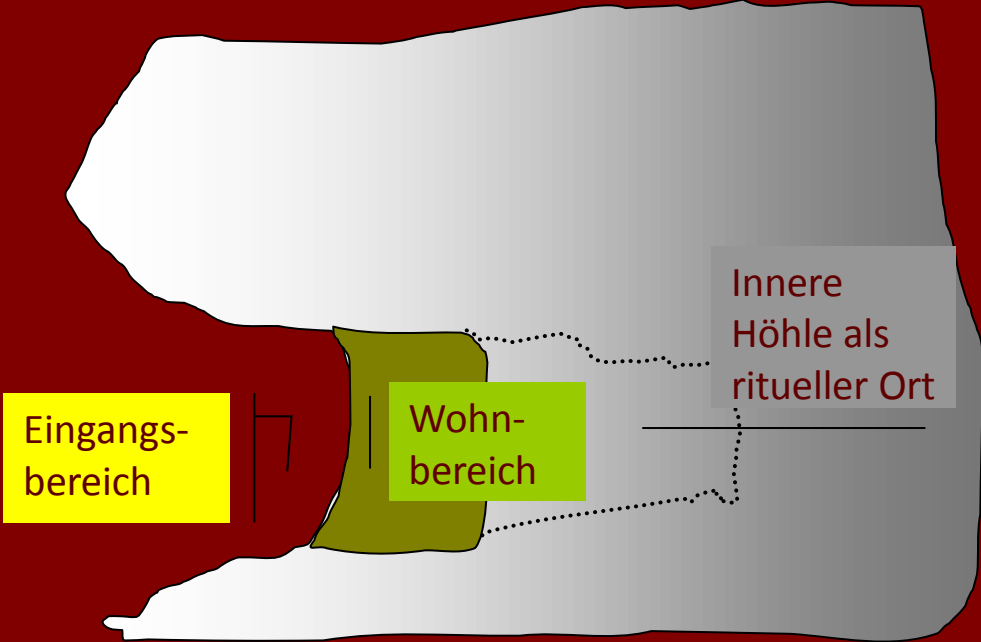
Konstruktionszeichnung

Ausblick: Archetypen der Lebenswelt und der Wohnwelt



Übergang von einer geschlossenen Lebenswelt (dreidimensional) im Regenwald zur offenen Lebenswelt in der Savanne (zweidimensional)

Funktionsbereiche eines abri und die Trennung in: öffentlich, privat, sakral



Zusammenfassung

- Die Semiotik ist ein wissenschaftlich bevorzugter Zugang zum Verstehen der Architektur und der Prozesse, die diese formen. Das triadische Zeichensystem (Peirce) ist als erste Annäherung auch für die visuelle Semiotik geeignet und kann mit Einschränkungen auch in der Architektursemiotik verwendet werden.
- Geometrisch dominieren der Kubus/Kasten oder die Rundformen: Zylinder und Kegel. Es gibt signifikante Unterschiede zwischen Frontal- und Rückseite, zwischen Oben (Himmel) und Unten (Erde). Mit der Kuppel wird der Himmel geschlossen.
- Rituelle/ liturgische oder politisch/ mediale Inszenierungen bestimmen die Feinstruktur des architektonischen Gebildes und prägen diesem eine kollektive Gedächtnisstruktur auf. Gleichzeitig wird diese durch die Architektur sichtbar gemacht und damit gefestigt.

- Biomorphe Aspekte spielen sowohl im Plastischen (als Verweis auf den menschlichen Körper), als auch im Dekor (als pflanzliche Motive) eine wichtige Rolle. In der Moderne sind diese Aspekte tendenziell zugunsten einer rationalen Funktionalität zurückgesetzt worden.
- Die Grundfunktion der Architektur ist die des Schutzes. Die zum Himmel offene Fläche ist die archetypische Umwelt und der abri oder Höhleneingang mag der Urtypus des Schutzes und der sozialen Gliederung des Wohnplatzes sein, der sich zu unterschiedlichen Kulturformen entfaltet hat.

Siehe für weiterführende Hinweise:

Meine Homepage (Rubrik Stadtsemiotik):

<http://www.fb10.uni-bremen.de/lehrpersonal/wildgen.aspx>

sowie mein letztes Buch:



WOLFGANG WILDGEN

2013

VISUELLE SEMIOTIK.

**DIE ENTFALTUNG DES SICHTBAREN.
VOM HÖHLENBILD BIS ZUR MODERNEN
STADT**

TRANSCRIPT, BIELEFELD.